

Schriefführer
Stellvertreter
Feuerwehrtechnischer Ausschuss

Axel Herrmann
Helmut Spitze
Gerhard Sippel, Volker
Bott, Peter Köbberling



Gruppenbild zur Feier 75-Jahre freiwillige Feuerwehr Mörshausen, 2004



Gesangverein Mörshausen

(Karl Heinz Grenzebach)

Am Nikolaustag, dem 06.12.1908, trafen sich nach dem zweiten Gottesdienst ca. 30 Männer und Burschen in der Kirche „zwecks Gründung eines Gesangvereins“. Weil wenige Zeit später eine Sitzung des Raiffeisenvereins angesetzt war, wurde nur kurz eine vom Pfarramtskandidaten Hartwig (erster Dirigent) entworfene Satzung beraten und von der Versammlung mit wenigen Änderungen gutgeheißen. Stattfinden sollten die Gesangstunden im Schulsaal.

Eine Woche danach, am 13.12.1908, waren schon 52 Männer erschienen, um den Vorstand zu wählen. Vorsitzender wurde Wilhelm Blackert, Schriefführer Christian Wenzel und Kassenwart Heinrich Schmoll.

Die erste Gesangstunde am 16.12.1908 fand „in der Stube“ von Fritz (Friedrich) Koch, heute Pfarrstraße 10, statt; drei weitere Mitglieder traten dem Verein bei.

Die sauber und detailgenau geführte Chronik des Vereins gibt Auskunft über seine, anfangs wöchentlichen, Treffen, sein eifriges Singen, die vorgetragenen Lieder, das Auftreten anlässlich von Hochzeiten, Begräbnissen, Jubiläen und die Kaisergeburtstagsfeiern „zu Ehren seiner Majestät, des Deutschen Kaisers“, ein Stück Dorfgeschichte ist zu lesen. 16.10.1909 Verabschiedung von Dirigent Hartwig, Lehrer Rohde, noch in Bergheim, wird sein Nachfolger. Den hiesigen Lehrer Reinmold verabschiedet nach 30 Jahren Lehrtätigkeit die Gemeinde am 8.10.1910. Er zieht nach Melsungen und auf ausdrücklichen Wunsch der Mörshäuser wird Georg Rohde 1910 hierher versetzt und folgt dem Pfarramtskandidaten Hartwig nun endgültig als Dirigent.

Im Juli 1922 wurde für das kommende Jahr ein Stiftungs- und Fahnenweihfest geplant. Die Fahne sollte 18.000 Mark kosten. Jedes Mitglied musste zunächst einen Pflichtbeitrag von 150 Mark zahlen, wer nicht zahlte, sollte ausgeschlossen werden. Wohl bedingt durch die Inflation waren von jedem Mitglied noch mal 200 Mark einzuziehen, der Rest sollte durch Spenden aufgebracht werden.

Das Stiftungs- und Fahnenweihfest fand am 15./16. Juli 1923 statt. Das Protokoll verkündet: „Endlich ist der Tag gekommen, da der Verein seinen 15-jährigen Geburtstag feiern wollte. Um ein Uhr mittags wurden die Vereine auf das herzlichste empfangen, die Musikkapelle hatte bis zwei Uhr Arbeit die Vereine zu empfangen“. Lehrer Rohde hielt die Festrede und erinnerte an den Gründer, den verstorbenen Pfarrer Herwig und an seinen Kandidaten, der den Verein zuerst musikalisch leitete. Feierlich rollte man die neue Fahne auf, übergab sie dem Vorstand. Der Turnverein überreichte durch Richard Rohde einen Fahnennagel, weitere Vereine folgten und „die Jungfrauen von Mörshausen“ stifteten eine Fahnenschleife, überreicht durch Fräulein Maria Rohde, Oskar Rohde als gewählter Fahnenträger übernahm dann die Fahne.

Der Lehrer und Dirigent Georg Rohde wird pensioniert, am 23.10.1931 vom Gesangverein verabschiedet und zieht um nach Spangenberg. Alfred Hofmann, der neue Lehrer übernimmt in der Nachfolge die Dirigentenstelle.

Mit der Eintragung am 27. Mai 1933 endet zunächst die Chronik, denn die folgenden Seiten sind herausgetrennt worden.



Neben Fahnenträger Georg Kördel
der Dirigent Lehrer Alfred Hofmann

Weiter geht es nach dem Zweiten Weltkrieg erst am 8.2.1950, weil sich Einwohner zusammenfanden, um anlässlich der Weihe von einer neuen Kirchenglocke etliche Lieder einzuüben. Am 2.4.1950 wurde die Glocke geweiht und unter der Leitung von Alfred Hofmann die Veranstaltung musikalisch

begleitet. In einer wenig später stattfindenden Versammlung bestand Einigkeit, keinen neuen Gesangverein zu gründen, sondern nur eine Sängergemeinschaft zur Förderung der Kameradschaft und zur Pflege des Gesangs. Vorsitzender wurde Fritz Fröhlich, Schriftführer Wilhelm Knoche und Kassierer Georg Kördel. Ein Jahr später hieß der Vorsitzende Georg Kördel, der Schriftführer Peter Hugo und der Kassierer Helmuth Jacob und als neuer Dirigent konnte der Lehrer Ludwig Pfeiffer gewonnen werden. Herr Hofmann musste sich krankheitsbedingt zurückziehen.

Ein neuer Vorstand nahm im Januar 1954 seine Arbeit auf: Vorsitzender Karl Köbberling, Schriftführer Heinrich Dehn und Kassierer Adolf Merz. Am 11.5.1954 wählten die Sänger und Sängerinnen Adam Franke als neuen Dirigenten. Die nächsten drei Jahre zeigen ein reiches Vereinsleben mit Singstunden, Ständchen,



Neuer Dirigent Adam Franke rechts, Feiern und Theaterspielen sowie Busfahrten. Bei der Vorstandswahl am 12.1.1957 bleibt Karl Köbberling Vorsitzender, Schriftführer Max Grobert und Kassierer Fritz Rode.

Das 50jährige Bestehen des Vereins fand mit einem großen Sängerfest am 18./19. Juli 1959 statt.



Bild rechts:
Gesangverein Mitglieder 1959

Festreden, Festzug, Wertungssingen und Auftritt des „Massenchores des Sängerkreises Heiligenberg“ waren die Höhepunkte. In der Jahreshauptversammlung am 21.1.1961 bleibt der Vorstand bestehen, nur Karl Ullrich wird jetzt Schriftführer.

Nach elf Jahren als Chorleiter verabschiedet sich Adam Franke, weil er als Berufsmusiker eine Anstellung fand, die Nachfolge bleibt ungelöst.



Ausflug zum Niederwalddenkmal

Ein weiterer schwerer Schlag trifft den Verein mit dem tödlichen Unfall seines Vorsitzenden Karl Köbberling in 1966. Sein Wirken wird mit den Worten „er setzte sich uneigennützig und aufopfernd für den Verein ein“ gewürdigt.

Der Besuch der Übungsstunden stagniert, ab 1969 bis 1980 wird sich überhaupt nicht mehr getroffen und im gleichen Jahr beschließt eine kleine Versammlung, den Verein ruhen zu lassen. Die Noten verwahrte Karl Heinz Köbberling, die Chronik nahm Karl Ullrich mit nach Hause und die Finanzen, ein geringer Betrag, wurden Fritz Rode anvertraut. Die Vereinsfahne von 1923 fand ihren Platz im neuen Dorfgemeinschaftshaus.

Vorder- und Rückseite der Vereinsfahne

